Der Vater ist eingerückt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Vater ist eingerückt

Photos Paul Senn

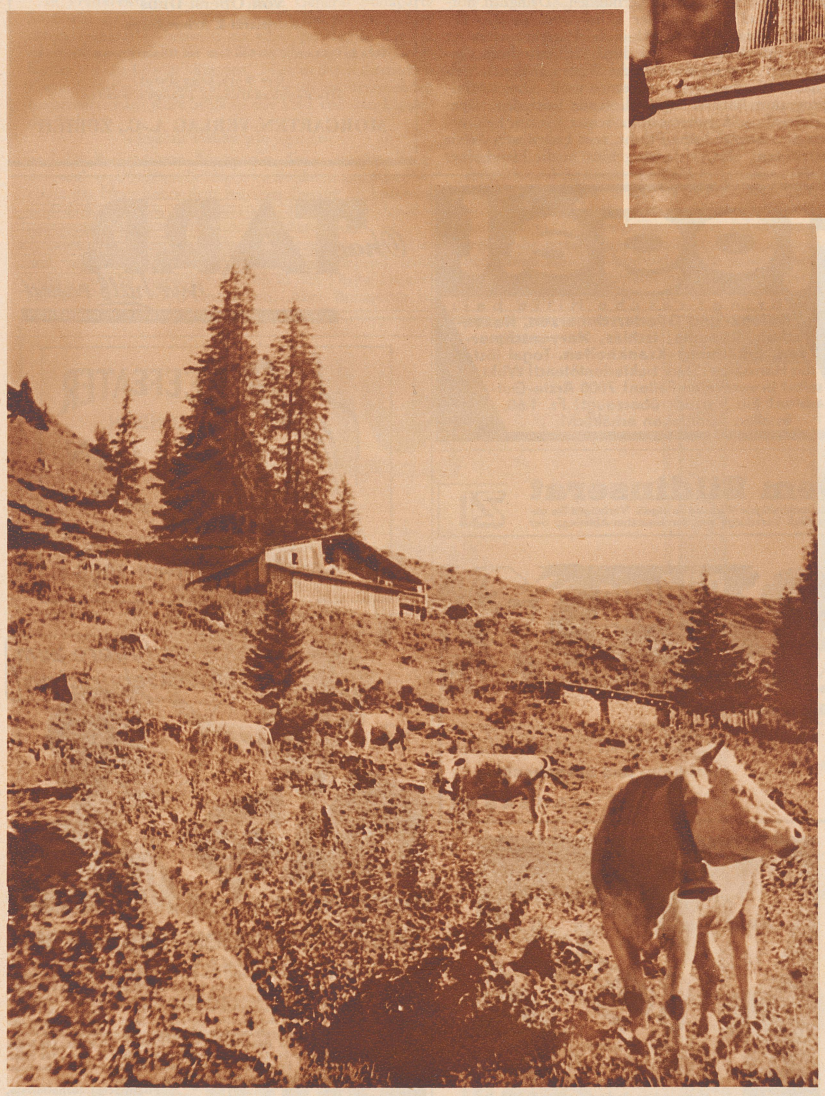
In der ersten Septemberwoche, an einem Freitag war's, da läuteten die Glocken Sturm im Tal; mit dem Feuerhorn eilte ein guter Läufer von Weiler zu Weiler, von Alp zu Alp. Hier auf diesem Vorsaß der Turnelsalp, in der Nähe von Gstaad, mußte der Dragoner seine Frau und seine Kinder, siebzig Stück Vieh, seine Schweine und Ziegen verlassen, um dem Rufe der Mobilisation zu folgen. Und nun, da die Hauptarbeitskraft fehlt und die ganze Verantwortung auf der Frau ruht, heißt es für ein jedes, tätig mitzuwirken und zu beweisen, daß Kinder nicht nur Arbeit machen, sondern auch zupacken können. Alle helfen, soweit es in ihren Kräften steht: sie melken, machen Käse, richten das Holz, waschen das Geschirr, halten Umschau nach dem Vieh, füttern die Schweine, bereiten das Mahl . . . viele kleine Hände sind tätig, aber die wichtigste Hand, die des Vaters, ist trotz allem nicht zu ersetzen.

Quand le père est mobilisé

Le premier vendredi de septembre, les cloches de la vallée sonnèrent l'alarme. De hameau en hameau, d'un alpage à l'autre, montait la voix du cor. Comme tant d'autres, ce paysan de la Turnelsalp, aux environs de Gstaad, laissa là femme et enfants, vaches, chèvres et porcs pour obéir à l'appel de la patrie. Vaillamment la mère de famille s'est mise à l'œuvre. Ses enfants l'aident de tout leur pouvoir. Les petites mains sont actives, mais la poigne du père manque malgré tout.

Er putzt und fegt den Kessel, und die Stirnfalten zeigen, daß es keine leichte Arbeit ist.

Ses sourcils froncés par l'effort, le petit homme brosse énergiquement l'intérieur d'un chaudron.



Die Turnelsalp, eine der schönsten Weiden im Berner Oberland, wo über siebzig Stück Vieh gesömmert werden. Der Bauer mußte sie verlassen, um zum Schutze des Vaterlandes einzurücken, aber seine Gedanken mögen wohl oftmals hierher zurückkehren, wo er nun fehlt.

La Turnelsalp, un des plus beaux pâturages de l'Oberland bernois. Sûrement le paysan mobilisé, pense-t-il souvent à sa famille, à l'alpage, au bétail restés sans homme.

Ziegen zu melken mag für ein Stadtkind eine verlockende Vorstellung sein — hier ist es Pflicht und zwingendes Muß für den kleinen Buben.

Traire les chèvres: Comme ce doit être amusant! pensent les enfants de la ville. Pour ce petit gars, c'est un devoir auquel il ne peut se dérober.

Der Vater lehrte den Ruedi das Käsen. Kaum sind am Morgen die Kühe gemolken, so sitzt er am Kessel; sorgsam, bedächtig rührt er, denn er weiß, daß jetzt viel von seiner Leistung abhängt.

Ce n'est pas en vain que son père lui apprit à faire le fromage. Conscient de l'importance de sa tâche, Ruedi se met au travail sitôt après la traite des vaches.